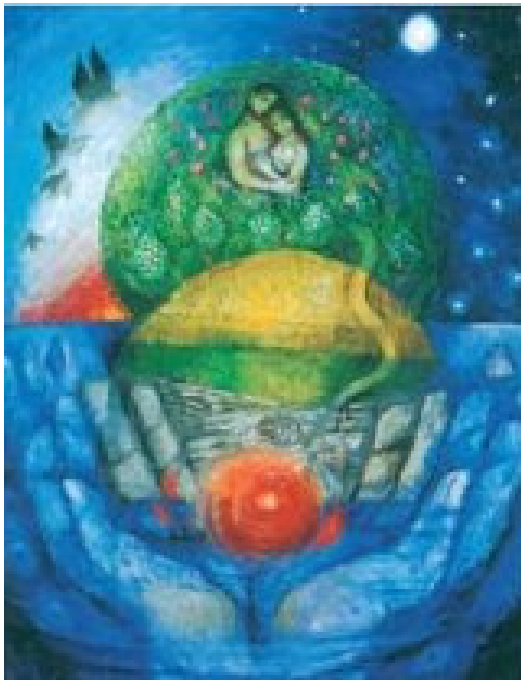


Umwelterklärung der Pfarre Namen Jesu



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	Seite 3
2. Die Pfarrgemeinde „Namen Jesu“	
2.1. Wir über uns	Seite 4
2.2. Unsere Bemühungen um die Umwelt	Seite 5
2.3. Bisherige Ergebnisse unserer Umweltarbeit	Seite 5
3. Unsere Umweltleitlinien	Seite 6
4. Umweltbestandsaufnahme	Seite 7
5. Bewertung der Umweltauswirkungen/Portfolioanalyse	
5.1. Portfolioanalyse	Seite 9
5.2. Umweltprüfungsbericht	Seite 10
6. Umweltmanagementsystem	Seite 11
7. Organigramm	Seite 12
8. Umweltprogramm	Seite 13
9. Kennzahlen	Seite 14
10. Ansprechpartner, Impressum	Seite 15
11. Gültigkeitserklärung	Seite 16

1. Vorwort

In früheren Jahrhunderten meinte man, die Ressourcen unserer Welt seien unerschöpflich. Gemäß dem Schriftwort „Macht euch die Erde untertan“ (Gen 1,28) beutete man daher die Schätze der Natur aus ohne auch nur einen Gedanken daran zu verschwenden, das könnte einmal ein Ende haben.

Ab der Mitte des vorigen Jahrhunderts kam man zu der Erkenntnis, dass dem nicht so ist. Bei einer unserer Umwelt-Veranstaltungen konnten wir in einem Test feststellen, dass wir etwa 2 ½ Erden benötigen würden, um unseren Bedarf zu decken (ökologischer Fußabdruck).

So müsste uns heute ein anderes Schriftwort leiten, das wir bei Paulus finden: „Die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat; aber zugleich gab er ihr Hoffnung: Auch die Schöpfung soll von der Sklaverei und Verlorenheit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes (Röm 8,20-21). – Das bedeutet, dass wir nicht Herren der Schöpfung sind, sondern ein Teil von ihr. Aber von uns hängt das Schicksal der Erde ab!

Dieses Bewusstsein führte einige Mitarbeiter dazu, im Jahr 2000 die Pfarre auf die Teilnahme am Klimabündnis vorzubereiten. Dieses Bewusstsein soll auch uns jetzt leiten, wenn wir uns EMAS* anschließen wollen. Damit gehören wir zu den ersten zehn Pfarren Österreichs, die an diesem Umweltzertifizierungsprozess teilnehmen. Bedenken wir: Das Schicksal der Welt hängt von unserem Handeln ab; wir wollen wenigstens unseren Anteil dazu beitragen, damit es nicht schlechter sondern besser wird.

Wir danken unseren „Vorarbeitern“, die mit diesem Wunsch damals auf das Klimabündnis hin gearbeitet haben. Ohne sie wäre unser Umweltbewusstsein wohl nicht so wach geworden. Wir danken auch den jetzigen Mitarbeitern, die sich um EMAS bemühen. Mögen noch viele dazukommen, welche den Umweltgedanken fördern helfen!

Die Pfarrleitung und das Umweltteam

* **EMAS** ist die Kurzbezeichnung für: **Eco- Management and Audit Scheme** (also: Umgang mit der Umwelt durch ein Kontrollsystem). EMAS ist ein EU-weites Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung für Organisationen, die ihre Umwelleistung verbessern wollen.

2. Die Pfarrgemeinde „Namen Jesu“

2.1. Wir über uns

Die Pfarre **Namen Jesu** liegt zentral im Wiener Stadtteil **Meidling** (12. Bezirk) und ist durch Eisenbahn, S-Bahn und U-Bahn sehr gut erschlossen.

Im Jahr 1932 wurde „Namen Jesu“ als Seelsorgestation gegründet, 1939 zur Pfarre erhoben. Im Krieg wurde die Kirche völlig zerstört. Der Neubau der Kirche erfolgte im Jahr 1950, der Bau des Gebäudes, das jetzt die Pfarrräume beherbergt, 1973.

Kurzbeschreibung von Pfarrhaus und Kirche:

Das Pfarrhaus umfasst die Stockwerke 0 bis 3 eines achtstöckigen Eigentumshauses. Heizung (Warmwasser) und Abfall sind für das ganze Haus gemeinsam. Auch die Sorge für die Sicherheit (Öl der Heizung, Rauchfänge) obliegt der Hausgemeinschaft, vertreten durch eine Hausverwaltung. Strom und Warmwasser können pro Eigentümer gemessen werden.

Die Kirche (samt Krypta) wird extra geheizt (Gas) und hat auch eigene Stromzähler. Hier gibt es noch bei Heizung und Stromverbrauch ein (eher eingeschränktes) Sparpotential.

Die Mitarbeiter (5 davon bezahlt) kommen normalerweise zu Fuß oder per Öffi.

Heute gehören etwa 5.000 Menschen zum Pfarrgebiet. Der Pfarrbereich zeigt starke **Überalterungstendenzen** und eine deutliche Zunahme des **Migrantenanteils**.

Viele Gemeindemitglieder wohnen jedoch nicht im Pfarrterritorium, sondern haben ihre **Zugehörigkeit zur Pfarre frei gewählt**. Außerdem ist die Pfarre durch hohes ehrenamtliches Engagement und eine Teamleitung geprägt.

An Stelle des Pfarrers, welcher altershalber in Pension gegangen ist, leitet seit 2005 ein sogenanntes **Leitungsteam** die Gemeinde. Es besteht aus Pfarrmoderator, Pastoralassistent mit besonderen Befugnissen und zwei Gemeindeassistentinnen.

Die Pfarre Namen Jesu präsentiert sich häufig als Gastgeberin: u.a. für die Plattform "Wir sind Kirche" (1995), für den Weltgebetstag der Frauen (1993, 1997, 2000), für Jugendliche im Rahmen des Taizé-Treffens (1992, 1997) und für Chöre aus verschiedenen Ländern.

Darüber hinaus setzt sich die Pfarrgemeinde für benachteiligte Menschen ein. So wurden 1980 eine kambodschanische Familie und 1992 bosnische Flüchtlinge aufgenommen. Seit Beginn der 90er Jahre besteht ein intensives Engagement in der Rumänien-Hilfe. Für Obdachlose und Bewohner der Caritasheime wird seit 1996 eine wöchentliche Messfeier am Sonntagabend angeboten.

2.2. Unsere Bemühungen um die Umwelt

Der Umwelt- und Klimaschutz ist schon seit vielen Jahren fixer Bestandteil des pastoralen Lebens. So ist die Pfarre **seit 2001** Mitglied beim **Klimabündnis**.

Unser Weg ins Klimabündnis:

1997 – ökologische Geldanlage von 5.000 Schilling (€ 363,36) in Windenergie – WEB, mit einer Laufzeit von 15 Jahren.

Herbst 1999 – Beschluss des PGR – Beitritt zum Klimabündnis.

Verpflichtung für den Beitritt war: Reduktion der Treibhausgas-Emission (v.a. CO₂) bis zum Jahr 2010 um 50 %. Verzicht auf die Verwendung von Tropenholz und Unterstützung des indianischen Partners in Amazonien. (Erhalt der Lebensweise und des Regenwaldes).

Vorgehen: Mit einem Berater wurde gemeinsam ein umfangreicher Checkkatalog – hauptsächlich auf CO₂ einsparende Maßnahmen – durchgearbeitet. Maßnahmen wie z.B. Wärmedämmung, Strom sparen, ökologischer Einkauf von Büroartikel oder Lebensmittel, Weiterbildungsveranstaltungen und vieles mehr wurde mit Punkten bewertet.

Im **September 99** – Umstieg auf Ökostrom. → Einsparung im **Jahr 2000** bereits 1,3 t CO₂-Emissionen. Wir haben dafür sicher die meisten Ökopunkte bekommen. Bio-Einkaufsgemeinschaft, EZA-Stand und Recyclingpapier für Kopierer, sowie die Darlehensbeteiligung an einer Windkraftanlage (mit 5%iger Verzinsung), Umstieg von Öl - auf eine Gasheizung in der Kirche (Einsparung 20.000 kg CO₂ pro Jahr, Verzicht auf „Alu-Opferkerzen“ u.v.a. half uns unser Ziel zu erreichen.

Im **Jänner 2001** bekamen wir mit 2 anderen Pfarren die Klimabündnis-Auszeichnung.

Wir **planten** die Errichtung einer **Photovoltaikanlage**. Im Zeitraum von 5 Jahren wurden € 3.400,- durch diverse Veranstaltungen gesammelt.

Aus verschiedenen Gründen haben wir uns dann entschieden, das bereits angesammelte Geld für eine PV-Anlage an einem anderen Ort zu verwenden. Wir entschieden uns für Amakuriat im Norden von Kenia, an der Grenze zu Uganda. Es leben hauptsächlich Nomaden dort. So macht unser Beitrag auch mehr Sinn.

Der nächste Schritt war ein **Fenstertausch** in den Pfarrräumlichkeiten.

2008 - Umweltmanagementsystem nach EMAS: Die Pfarre hat sich schließlich dazu entschlossen, EMAS einzuführen und Fr. Christine Friedrich zur Umweltmanagementbeauftragten ernannt. Fr. Friedrich hat eine 8-tägige praxisbegleitende Ausbildung absolviert und gemeinsam mit dem **Umweltteam** eine Umweltbetriebsprüfung durchgeführt, Leitlinien und ein Umweltprogramm ausgearbeitet und das Umweltmanagementsystem aufgebaut.

2.3 Bisherige Ergebnisse unserer Umweltarbeit

Teilnahme am Klimabündnis und beginnende Einführung von EMAS führten zu:

- Umstieg auf Ökostrom.
- Einsetzen von Energiesparlampen in Pfarrzentrum und Kirche.
- Fenstertausch.
- Wärmeisolierung des Hauses mit Thewosan („**thermische Wohnhaussanierung**“).
- Einkauf von ausschließlich fair gehandelten Produkten (Kaffee...) bzw. biologisch produzierten Produkten (Säfte) für das Pfarrbuffet.
- Verkauf von Bioprodukten und EZA-Waren nach den Gottesdiensten.
- Anschluss des Geschirrspülers an die Warmwasserleitung.
- Monatliche Zählerablesung bei Strom und Gas (für Kirchenheizung).
- Bewusstseinsbildung durch Homepage, Plakate und Pfarrblatt.
- Umwelt- und naturpädagogische Programme im Rahmen der Firmvorbereitung (Besuch beim Biobauern, im Biomasseheizwerk und in einer Kompostieranlage)

3. Unsere Umweltleitlinien

Praeambel

Wir betrachten die Bewahrung der Schöpfung als einen der Grundaufträge der christlichen Lebensgestaltung. Der Mensch ist ein Teil der Schöpfung und hat den Auftrag, die Erde zu bebauen und zu bewahren.

Folgende Leitlinien sollen uns dabei helfen:

Leitlinien

1. Wir setzen uns dafür ein, dass die Bewahrung der Schöpfung in unserer Pfarrgemeinde zunehmend mehr Beachtung findet. Wir wollen erreichen, dass jede/r Einzelne im Rahmen ihrer/seiner Möglichkeiten in ihrem/seinem Umfeld zum Schutz und zur Erhaltung der Umwelt beiträgt.
2. Wir wollen die Lebens-Räume für Menschen, Tiere und Pflanzen erhalten und fördern (Verringerung der Umweltbelastung). Dabei achten wir darauf, dass sich unsere Entscheidungen auf künftige Generationen nicht nachteilig auswirken (Nachhaltigkeit).
3. Wir fördern den Einkauf fair gehandelter und umweltgerecht hergestellter Produkte.
4. In der Pfarre versuchen wir auf Reduzierung von Umweltbelastungen, Verringerung von Abfällen und auf umweltgerechte Entsorgung zu achten, so weit es in unseren Möglichkeiten liegt. Die Verwendung schadstoffhaltiger Produkte und Materialien wollen wir möglichst vermeiden.
5. Wir werden regelmäßig unsere umweltbezogenen Aktivitäten dokumentieren und überprüfen, vor allem mit dem Ziel, den Energie-, Wasser- und Materialverbrauch in unserer Pfarre zu reduzieren, um damit unsere Umweltauswirkungen kontinuierlich zu verbessern.
6. Wir wollen den von uns eingeschlagenen Weg des Energiesparens (Energiesparlampen – Kirchenbeleuchtung, Thewosansanierung des Pfarrhauses inkl. Fenstererneuerung) fortsetzen.
7. Wir verpflichten uns natürlich, geltendes Recht einzuhalten.

Wien, 2009-11-20

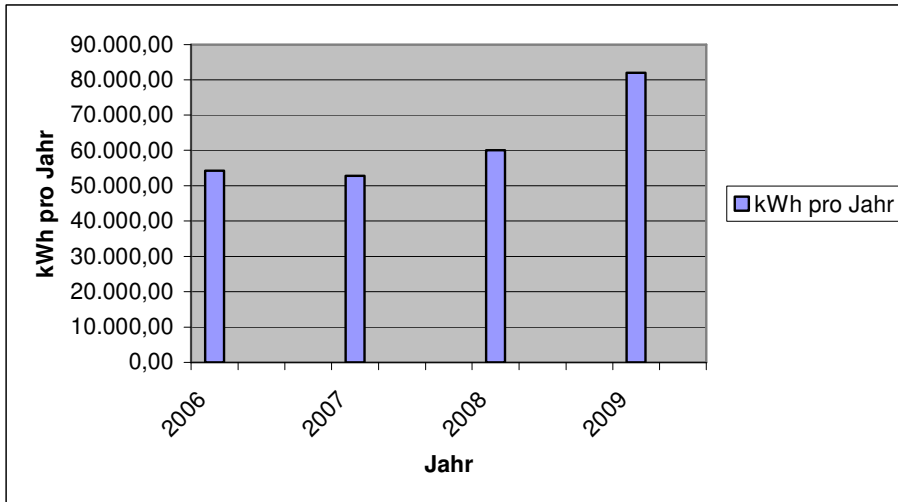
Leitungsteam und Umweltteam
der Pfarre Namen Jesu

4. Umweltbestandsaufnahme

Bei der Umweltbestandsaufnahme wurden die Auswirkungen unserer Pfarrgemeinde auf die Umwelt systematisch untersucht. Die Basis waren Checklisten des Pfarrhauses und der Kirche, sowie Angaben von Mitarbeitern.

Heizung/Warmwasser Pfarrhaus (Kennzahl 3a):

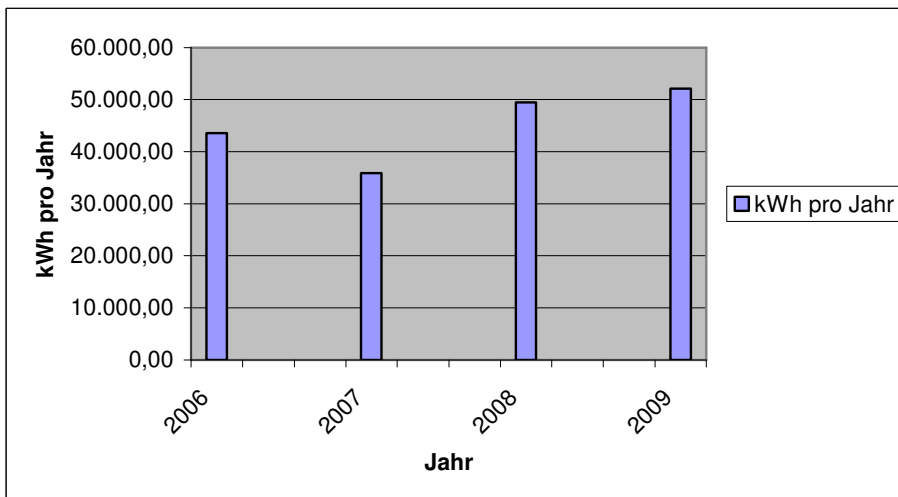
Werden durch Zähler an den Heizkörpern bzw. durch eigene Warmwasserzähler gemessen; hier ist also Kontrolle und Einsparpotential vorhanden. Leider war die Verrechnung der Zähler bis 2008 falsch: etliche Zähler wurden anstatt uns an die ED Wien verrechnet. Dadurch ist die Statistik leider verfälscht.



Theoretisch müsste durch die neuen Fenster und die Thewosansanierung eine Ersparnis eingetreten sein. Durch einen Fehler in der Heizanlage des Hauses (der Kreislauf ist verkehrt) sind die Südzimmer überhitzt, dafür die Nordzimmer etwas zu kalt.

Heizung/Warmwasser Kirche (Kennzahl 3b):

Da die Kirche eine Gasheizung hat, ist die Kirchenheizung gut zu kontrollieren.

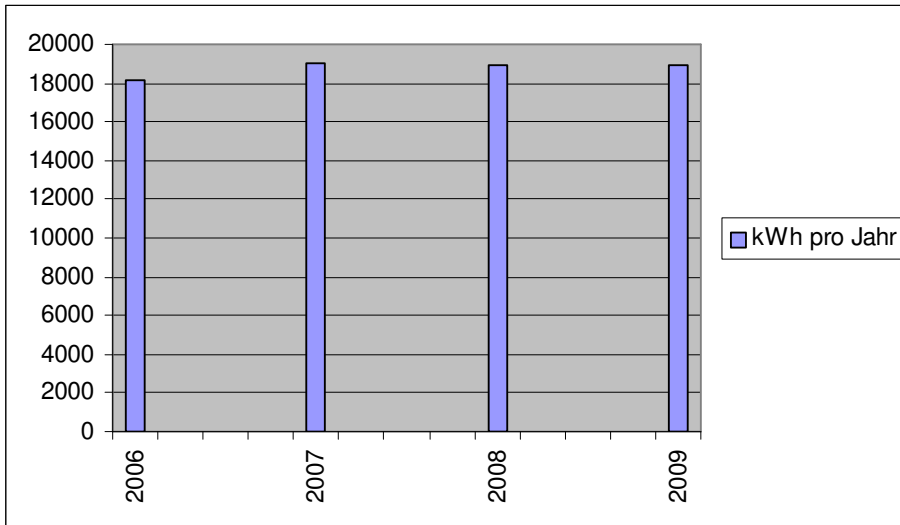


Der Anstieg im Verbrauch ist noch zu klären. Verrechnungsfehler in 2006 und 2007 könnten schuld sein. Deshalb wird der Gaszähler jetzt monatlich abgelesen.

Umwelterklärung der Pfarre Namen Jesu Wien XII.

Elektrische Energie (Kennzahl 4):

Wir kaufen schon seit Jahren bei Ökostrom ein und haben dafür auch eine eigene Verrechnung. Die Beleuchtung gehört zu den Hauptenergieverbrauchern. Allmählich werden konventionelle Glühlampen durch Energiesparlampen ersetzt.



Deshalb ist die Verbrauchskurve ab 2007 leicht sinkend.

Wasser/Abwasser (Kennzahl 5):

Wir werden von der Gemeinde Wien mit Wasser versorgt; sie betreut auch die Kanalisation. Wasser und Abwasser werden für das gesamte Haus gemeinsam gemessen und der Anteil für die einzelnen Hausparteien pro Quadratmeter abgerechnet. Änderungen in den Pfarrräumen wirken sich daher nicht sehr stark aus.

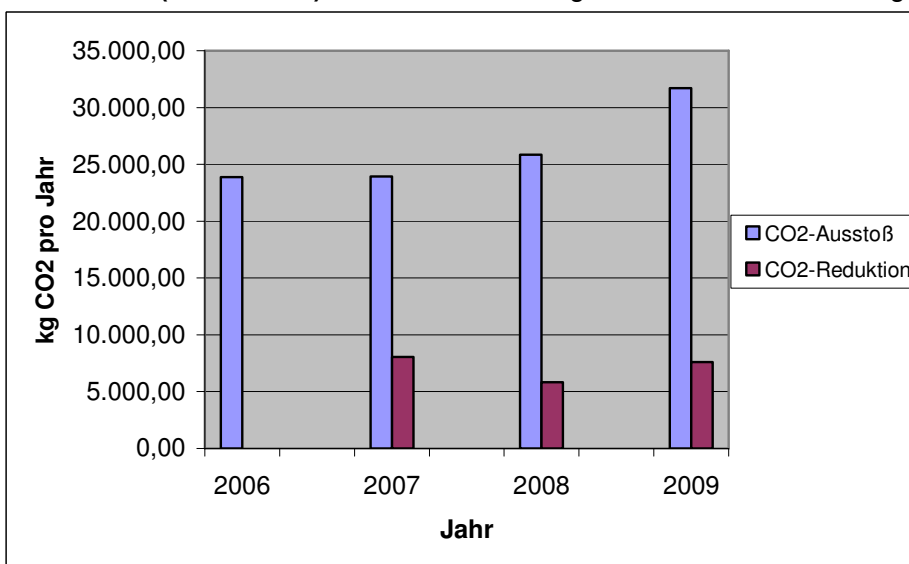
Papier / Büro (Kennzahl 6):

Schon seit der Teilnahme am Klimabündnis wird bei uns normalerweise nur recyceltes und chlorfreies Papier verwendet. Da jedoch auf Vorrat für längere Zeit gekauft wird, ist eine Jahresstatistik nicht möglich.

Abfall (Kennzahl 8):

Im Hof des Hauses sind Kübel für getrennte Abfälle aufgestellt, welche von den Hausbewohnern und von uns auch sachgerecht genutzt werden.

Emissionen (Kennzahl 9): Öl- und Gasheizung und Strom lt. Wien-Energie



Anmerkung: für 2006 gab es keine Angaben die Reduktion betreffend.

5. Bewertung der Umweltauswirkungen/Portfolioanalyse

5.1. Portfolioanalyse der Pfarre Namen Jesu

Umweltauswirkungen

hoch	Bildung Kommunikation	Wasser *)	
mittel	Reinigung	Büromaterial Büffet Heizung Pf / Ki	Strom **)
niedrig	Verkehr Abfall *) Sicherheit *)	Kapitalwesen	
	niedrig	mittel	hoch
	ökonomischer	Einspareffekt	

*) nur wenig oder mittel, weil von der Hausgemeinschaft abhängig

***) nur mittel, da ohnedies schon 100% Ökostrom

5.2. Umweltprüfungsbericht

Bei der Umweltprüfung wurden die Umweltauswirkungen der Einrichtung systematisch untersucht. Die Basis waren Checklisten des Pfarrhauses (soweit in unserem Einflussbereich) und der Kirche, sowie Angaben von Mitarbeitern. Dem Umweltbericht liegen Kennzahlenerhebungen und eine detaillierte Portfolioanalyse zu Grunde.

Stärken wie Schwächen im Umweltschutz und Bereiche mit vordringlichem Handlungsbedarf wurden dabei sichtbar.

Der nachfolgende Umweltprüfungsbericht stellt komprimiert den Status der Einrichtung im Umweltschutz dar. Die im Umweltprogramm und im Umweltmanagement dokumentierten Verbesserungsmaßnahmen werden auf den Ergebnissen dieser Umweltprüfung basieren.

Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Das **Pfarrhaus** umfasst die Stockwerke 0 bis 3 eines achtstöckigen Eigentumshauses. Heizung (Warmwasser) und Abfall sind für das ganze Haus gemeinsam. Auch die Sorge für die Sicherheit (Öl der Heizung, Rauchfänge) obliegt der Hausgemeinschaft, vertreten durch eine Hausverwaltung.

Strom und Warmwasser können pro Eigentümer gemessen werden.

***** Folgende Anmerkungen noch zur Heizung:**

1) Durch die Wärmedämmung mit Thewosan im Jahr 2009 werden bereits jetzt merkbare Einsparungen beim Heizen sichtbar.

2) Infolge eines Installationsfehlers bei der Heizung (verkehrter Heizkreislauf) sind die Pfarrräumlichkeiten trotz fast abgedrehter Regelung eher überheizt.

Die **Kirche** (samt Krypta) wird extra geheizt (Gas) und hat auch eigene Stromzähler. Hier gibt es noch bei Heizung und Stromverbrauch ein (eher eingeschränktes) Sparpotential.

Die Reinigung des Pfarrhauses erfolgt durch die Hausbesorgerin, die Reinigung der Kirche durch freiwillige Helfer. Beides ist von uns beeinflussbar.

Grünflächen: Es gibt im Hof seit Spätherbst 2009 eine extensive Grünfläche von rd. 30 m² und zuzüglich eine Trogbepflanzung 6 x 90 x 30. Pflege ist vermutlich nicht nötig.

Die Mitarbeiter kommen normalerweise zu Fuß oder per Öffi.

Zu den Gefahrstoffen: Die Verwahrung des Heizöls fürs Haus wurde lt. Bescheid der MA 35 vom 4. Juni 1993 neu geordnet und ist somit gesetzeskonform.

Die andern Gefahrstoffe, soweit sie von uns verwahrt werden, sind im Gefahrstoffkataster erfasst.

Anmerkungen:

Die Lampen werden bereits jetzt bei ihrem Ausbrennen durch Energiesparlampen ersetzt.

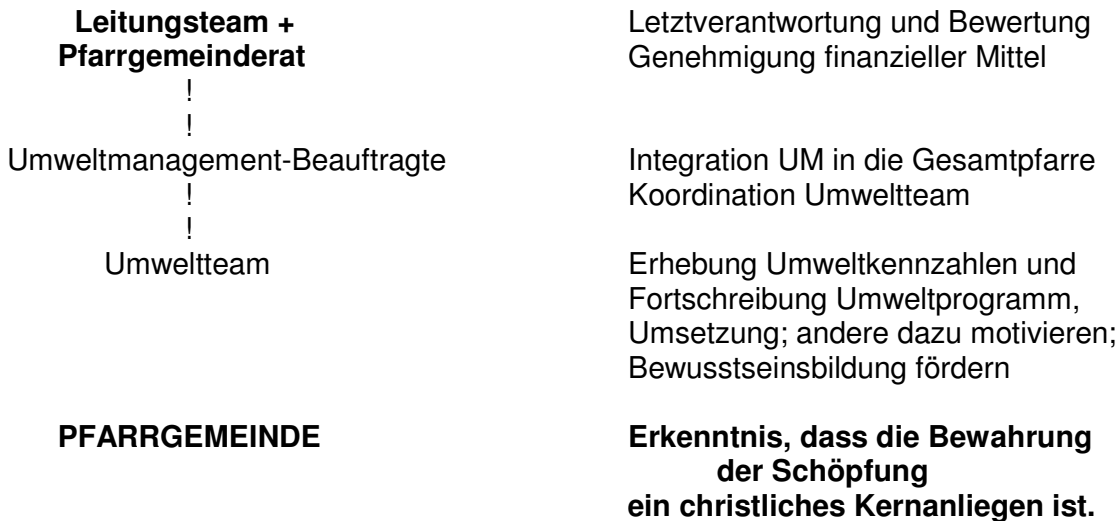
Beim Strom gibt es Jahresschwankungen, die erst geklärt werden müssen.

Ab November werden Strom- und Warmwasserzähler monatlich abgelesen.

6. Umweltmanagementsystem

Das Umweltbewusstsein ist zwar allgemein in den Gemeindemitgliedern vorhanden. Es muss aber vertieft werden. Dazu dient vor allem die Leitbildarbeit. Weitere konkrete Ziele sollen als Angebote dabei helfen.

Das Umweltmanagementsystem ist bei uns folgendermaßen gegliedert:



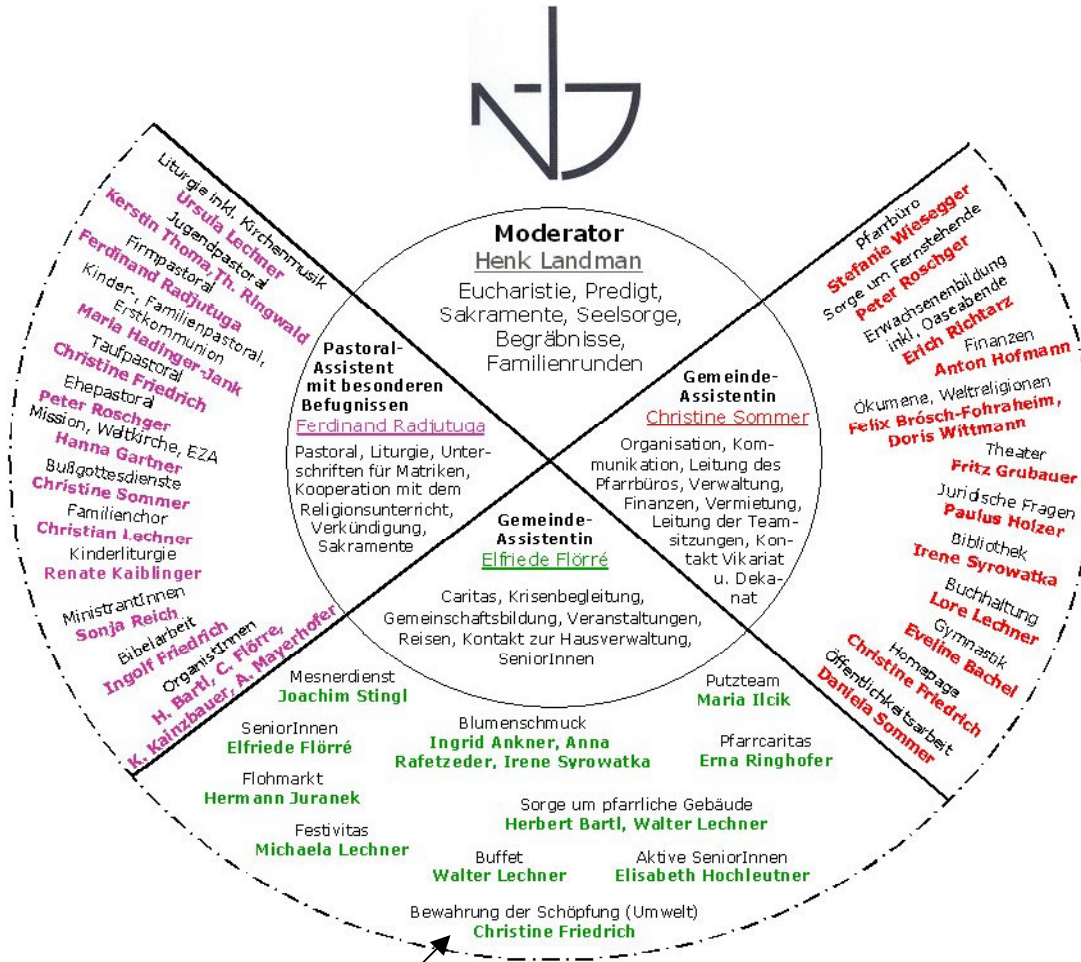
In unserer Pfarre gibt es etwa 35 Arbeitskreise. Sie sind analog dem Leitungsteam in drei Bereiche (Pastoral, Gemeinschaft, Organisation) gegliedert und werden im Pfarrgemeinderat koordiniert. Das Umweltteam ist eines der 11 Teams im Bereich „Gemeinschaft“.

Wir verstehen das Umweltmanagement als einen wesentlichen Beitrag zur Organisation der Pfarre. Vereinzelt Aktivitäten im Umweltschutzbereich sollen nun besser strukturiert und koordiniert werden. Das ist auch eine Voraussetzung für kontinuierliche Verbesserungen.

Unsere Verantwortlichkeiten und Schnittstellen haben wir in unserem Managementhandbuch definiert. Hier wird beschrieben, wie wir die Umweltauswirkungen ermitteln und bewerten wollen und wie man diese Auswirkungen weiterhin reduzieren kann. Dabei ist auch zu beachten, dass es nicht nur direkte Umwelteinflüsse sind, welche wir ausüben (Wasser, Energie, Abfall), sondern auch indirekte (unser Bewusstsein der Umwelt gegenüber, Einfluss auf andere Menschen in dieser Hinsicht).

In jährlichem Turnus führen wir interne Audits durch (Umweltbetriebsprüfung). Das Leitungsteam und der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates bewerten unser Umweltmanagementsystem einmal im Jahr (Managementreview).

7. ORGANIGRAMM



Umwelt

Leitungsteam

Umweltmanagement – Beauftragte
Christine Friedrich

Umweltteam

- Bartl Herbert
- Lechner Walter
- Friedrich Christine
- Friedrich Dr. Ingolf

Pfarrgemeinde

LETZTVERANTWORTUNG UND BEWERTUNG

Genehmigung finanzieller Mittel

Integration UM in die Gesamtpfarre
Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung u. Koordination Umweltteam
Umweltbetriebsprüfung (internes Audit)

Rechts- und Verwaltungsvorschriften, fortlaufende Erhebung der Umweltkennzahlen, Fortschreib. + Umsetzung
Information u. Motivation d. Pfarrgemein.
Erstellung Umwelterklärung

Erkenntnis, dass die Bewahrung der Schöpfung ein christliches Kernanliegen ist.

8. Umweltprogramm

Umweltschutzziel	Maßnahmen	Zuständig	Termin
Leitbildarbeit	Im PGR regelmäßige Berichte	UM-Beauftragte	laufend
Bewusstseinsbildung (Umwelt, 3.Welt)	Bio-Stand	Fam. Bartl	laufend; 1x monatlich
	EZA-Stand	Fam. Wurm	laufend; 1x monatlich
Datenerhebung vereinfachen und objektivieren	Kennzahlen durchforsten	Ingolf Friedrich	Sommer 2010
Reduktion Strom u. Gas um mind. 5%	Strom/Gas ablesen	Christine Friedrich	Dez. 2011; 1x monatlich
	Alte Lampen auf neue umtauschen	Walter Lechner	Dez. 2011
Reinigung und Müll	Mülltrennung	Büro, Putzteam, Büffetteam	Dez. 2011
	Reinigungsmittel evaluieren	Christine Friedrich	Dez. 2011

9. Kennzahlen

Nr.	Kennzahl	Einheit	2006	2007	2008	2009	Anmerkung
Einrichtungskennzahlen							
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	5	5	5	5	
2	Beheizbare Nutzfläche: Pfarrhaus Kirche	m ²	690 542	690 542	690 542	690 542	
Umweltkennzahlen							
3a	Wärmeenergie Pfarrhaus						
3a.1	Energieverbrauch gesamt in Verbraucher-Einheiten	VE	19980	18215	20928	29936	Aufzeichn.
	Energieverbrauch gesamt in MWh	MWh	53,15	48,45	55,67	79,63	bis 2008
3a.2	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor, s. Anh.)	MWh	54,21	52,81	60,12	82,03	fehlerhaft
3a.3	bereinigter Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	79	77	87	119	
3a.4	Kosten der Wärmeenergie	Euro	1353	1217	1561	1811	
3b	Wärmeenergie Kirche						
3b.1	Energieverbrauch gesamt in MWh	MWh	42,71	32,91	45,81	50,64	extra verrechn
3b.2	witterungsbereinigter Energieverbrauch	MWh	43,56	35,87	49,47	52,15	daher
3b.3	bereinigter Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	80	66	91	96	ok.
3b.4	Kosten der Wärmeenergie	Euro	3306	910	1278	1583	
4	elektrische Energie						
4.1	Verbrauch gesamt	MWh	18,20	19,02	18,92	18,89	extra verrechn
4.2	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	--	--	--	--	daher
4.3	Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	--	--	--	--	ok.
4.4	Kosten des Stromverbrauchs	Euro	2802	2661	2933	1918	
5	Gesamtenergieverbrauch						
5.1	Energieeffizienz	MWh/MA	23,19	21,17	25,72	30,61	
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	--	--	--	--,0	n.ermittelbar
6	Wasser						
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	953	1180	1084	1061	n.relevant,
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	--	--	--	--	da nur
6.3	Kosten Wasser/Abwasser	Euro	1238	1534	1409	1379	anteilmäßig
7	Papier						
7.1	Verbrauch gesamt	Pkg.	65	67	69	n.rel.	n.relevant,
7.2	Verbrauch/MA	kg	--	--	--	--	da nicht
7.2.1	Anteil Frischfaser-Papier	%	75	74	68	n.rel.	jahresrein
7.2.1.1	davon FSC-zertifiziert	%	42	36	31	n.rel.	
7.2.2	Anteil Recycling	%	25	26	32	n.rel.	
7.3	Büropapier (Kopieren und Drucken)	kg	65	67	69	n.rel.	
7.4	Briefpapier/Vordrucke/Formulare	kg	--	--	--	--	
7.5	Umschläge	kg	--	--	--	--	
7.6	Endlospapiere	kg	--	--	--	--	
7.7	Werbedrucksachen und Publikationen	kg	--	--	--	--	
8	Dienstreisen						
8.1	Dienstreisen gesamt	km	0	0	0	0	keine
9	Abfall						
9.1	Abfall gesamt	t bzw. m ³	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	n.relevant,
9.2	Kosten für Abfallentsorgung	Euro	1242	1277	1277	1348	da nur
9.3	Anteile	%	--	--	--	--	anteilmäßig.
10	CO₂ *)						
10.1	Emission insgesamt	t	23,9	23,9	25,8	31,7	(s. Pkt.4)
10.2	Emissionsgutschrift für Öko-Strom	(-) t	0,0	-8,0	-5,8	-7,6	

*) Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Pfarrgemeinde nicht wesentlich. Ebenso fehlen genauere Daten, woher die Emissionen stammen. Hier sind nur die vom Strom angegeben.

10. Ansprechpartner, Impressum

r.k. Pfarre Namen Jesu

Schedifkaplatz 3 / 2. Stock
1120 Wien
Tel. - Nr.: +43 1 813 66 74
Fax: +43 1 813 66 74-9
e-Mail: pfarre@namenjesu.com
Homepage: www.namenjesu.com

Pfarrmoderator: Henk Landman
Tel. - Nr.: 813 66 74 / 13
e-Mail: pfarre@namenjesu.com

Pastoralassistent: Dr. Ferdinand Radjutuga
Tel. - Nr.: 813 66 74 / 14 oder 0664 885 22 786
e-Mail: pastoral@namenjesu.com

ehrenamtliche Gemeindeassistentin: Dkfm. Christine Sommer
Tel. - Nr.: 813 66 74 / 12
e-Mail: pfarre@namenjesu.com

ehrenamtliche Gemeindeassistentin: Elfriede Flörré
Tel. - Nr. 813 66 74 / 12
e-Mail: pfarre@namenjesu.com

stellvertretender Vorsitzender des Pfarrgemeinderates:
Mag. Erich Richtarz
e-Mail: e.richtarz@gmx.at

Umweltbeauftragte:
Christine Friedrich
Inzersdorfer Straße 119/7
1100 Wien
Tel. - Nr.: +43 1 966 60 87
e-Mail: ichfriedrich@chello.at

Impressum:

Herausgeber, Alleininhaber und Redaktion:
Pfarre Namen Jesu, 1120 Wien, Schedifkaplatz 3/10
Tel: 01 / 813 66 74; e-Mail: pfarre@namenjesu.com
Für den Inhalt verantwortlich: Umweltmanagementbeauftragte Christine Friedrich

Grundsätzliche Richtung: Umwelterklärung der Pfarre Namen Jesu

© Dezember 2010

Diese Umwelterklärung ist urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck oder Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

11. Gültigkeitserklärung

Gültigkeitserklärung (Erklärung des Umweltgutachters)

Der
Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die Umwelterklärung der Einrichtung

r.K. Pfarre Namen Jesu

Schedifkaplatz 3

A-1120 Wien

mit dem NACAE Code 94.9 "Kirchliche Einrichtung" auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurde,
 - keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des o.b. Standortes mit 3 Mitarbeitern im begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 16. Dezember 2013 vorgelegt. In den Jahren 2011 und 2012 erstellt die Gemeinde aktualisierte Umwelterklärungen die vom Umweltgutachter für gültig erklärt werden.

Bonn, den 17. Dezember 2010

Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090